

Berlin, den 20. Juli 2018



## **IG Metall-Verwaltungsstelle Berlin**

Klaus Abel

Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin

### **Gewerkschaftsaustritt**

Hallo Klaus,

nach 38 Jahren IG Metall Zugehörigkeit trete ich mit sofortiger Wirkung aus der IG Metall aus.

Ich habe mir diesen Schritt nicht leicht gemacht, habe ich doch die Fahne der IG Metall in all den Jahren immer hoch gehalten, bin inner- wie auch außerbetrieblich für die IG Metall eingetreten. Als Mitglied, als Vertrauensfrau, als Mitglied der gewerkschaftlich orientierten Vertrauenskörperleitung, als Betriebsrätin. .

Aber die IG Metall ist nicht mehr länger „meine“ Gewerkschaft.

Die Gründe, die zu meinem Entschluss geführt haben, möchte ich Dir in diesem Schreiben gerne mitteilen.

Seit Du das Amt des Betriebsbetreuers von BMW Motorrad übernommen hast, hast Du Dich zunehmend für die Interessen des Betriebsratsvorsitzenden und seiner gewählten Mehrheit einspannen lassen, die mit unserer Gewerkschaft und erst recht mit Demokratie und demokratischer Entscheidungsfindung so gar nichts am Hut haben.

Nach den Betriebsratswahlen 2002 und der Ablösung eines bis dahin gewerkschaftlich orientierten Betriebsrates durch einen Betriebsrat, der durch und durch von Co-Management und Senkung der Betriebs- und Personalkosten geprägt war, wurden der damaligen Vertrauenskörperleitung sämtliche Mittel entzogen. Etwa, weil sie abgewählt wurde? Etwa, weil sie die Entscheidungen kritisch hinterfragte? Nein. Sie standen schlicht und ergreifend auf der falschen Betriebsratsliste. Und schon damals hast Du weggeschaut, wie die betriebliche Demokratie weichen musste.

Hast Du als Vertreter meiner Gewerkschaft auf die Bitten um Hilfe reagiert? Hast Du interveniert und den betroffenen Gewerkschaftern die Unterstützung der IG Metall gewährt? Nein. Du, respektive die IG Metall, hat die Hände in den Schoß gelegt und die Betriebsratsmehrheit seitdem machen lassen.

2009 habe ich Dich persönlich um Deine Einmischung als Betriebsbetreuer von BMW gebeten, als eine verabschiedete Protokollnotiz den tarifvertraglichen Anspruch aus Ziff. 10.3.1 unseres MTV verschlechterte. Du hast zwar deren Unzulässigkeit bestätigt, konntest Dich aber nie dazu aufrufen; bei BMW und Betriebsratsvorsitzendem gegen die Durchführung zu protestieren und für den eigenen Tarifvertrag einzutreten. Erst das Arbeitsgericht verhalf betroffenen Kollegen individuell zu ihrem Recht. Erst sieben Jahre später hast Du Dich, jetzt 1. Bevollmächtigter, dazu durchgerungen, zumindest den Gewerkschaftsmitgliedern den Rechtsschutz in dieser Angelegenheit zuzusagen.

Und Deine auf der Betriebsversammlung im September 2017 vor der versammelten Betriebsöffentlichkeit getroffene Aussage *„Klar ist die Anwendung der Protokollnotiz nicht tarifkonform. Aber die IG Metall wird hier nicht intervenieren, denn wer klagt, bekommt ja sein Recht.“* war allen IG Metall Mitgliedern ein Schlag ins Gesicht.

Nach den Betriebsratswahlen 2010 wurden wir Betriebsräte der Minderheitsfraktion systematisch vom Betriebsratsvorsitzenden und seiner Mehrheit ausgegrenzt. Es wurden uns sämtliche Informationen zur Ausübung unserer Mitbestimmungsrechte aus dem BetrVG vorenthalten.

IG Metall Betriebsratsmehrheit gegen IG Metall Betriebsratsminderheit.

Hast Du geholfen? Nein. Hat die IG Metall uns unterstützt? Nein. Ich habe damals sogar schriftlich den Kollegen Huber um Hilfe gebeten. Er hat es nicht einmal für nötig gehalten zu antworten.

Wir haben schließlich vor dem Arbeitsgericht geklagt. Und wir haben in allen Punkten Recht bekommen.

Bei den Wahlen der Vertrauenskörperleitung und den nachgelagerten Delegiertenwahlen 2012 habe ich protestiert, da auch dort die Demokratie dem Despotismus durch den Betriebsratsvorsitzenden und seiner Mehrheit weichen musste. Und nicht, weil sie mit Leib und Seele IG Metaller sind.

Ich habe die IG Metall darauf hingewiesen, dass notwendige Grundlagenseminare vom Betriebsratsvorsitzenden abgelehnt werden. Entweder, weil ihm die Referenten (ehemalige Betriebsräte von BMW) nicht passen. Oder weil sie „Urlaubscharakter“ hätten, da sie in Binz auf Rügen stattfinden. Oder weil sie schlicht und ergreifend von Betriebsräten der Minderheitsfraktion beantragt wurden.

Ich selbst habe die IG Metall mehrmals um Unterstützung gebeten, da mir der Betriebsratsvorsitzende zwischen 2010 und 2015 kein einziges Betriebsratsseminar bewilligt hat. Hat die IG Metall sich anfangs zwar noch hinter meinen Bildungswunsch gestellt, habe ich zu Letzt jedoch nicht einmal mehr Antworten auf meine Anfragen bekommen. Und das als eine von der IG Metall benannte langjährige ehrenamtliche Arbeitsrichterin.

Zu den Betriebsratswahlen 2014 hast Du mit Deinem Flugblatt „Danke, Volker Schmidt ...“, damals noch als 2. Bevollmächtigter der IG Metall, Werbung für eine von zwei „Listen der IG Metall“ gemacht und Dich damit in unseren betrieblichen Wahlkampf eingemischt. Zu Deiner Erinnerung: Beide Bewerberlisten hatten – und haben bis heute – die Listen-Anerkennung durch die IG Metall.

So wurde die Gewerkschaftsarbeit in unserem Betrieb mit Deiner Unterstützung beerdigt.

2015 wurden dann die demokratischen Grundsätze einer gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Spandauer BMW Werk komplett aufgegeben. Kein gewerkschaftlicher Vertrauenskörper mehr, nur noch ein betrieblicher. Und in die Vertrauenskörperleitung kamen nicht etwa Personen, die aus der Basis gewählt wurden, sondern es wurden nur Personen benannt, die das uneingeschränkte Vertrauen des Betriebsratsvorsitzenden genossen. Alles mit ausdrücklicher Billigung meines betrieblichen Gewerkschaftsvertreters, meinem Mitglied im Ortsvorstand und 1. Bevollmächtigten der IG Metall.  
Durch Dich.

Mittlerweile haben wir 2018, die Betriebsratswahlen bei BMW sind vorbei. Und die Mehrheitsfraktion hatte umgehend erst einmal den neu in Betriebsrat und Ausschüsse gewählten IG Metall Mitgliedern die notwendigen Grundlagenseminare verweigert. Mit der aberwitzigen Begründung des Betriebsratsvorsitzenden, sie hätten gegen die gewählte Betriebsratsmehrheit kandidiert.  
Hast Du auf den Hilferuf der Kollegen reagiert und beim Betriebsratsvorsitzenden interveniert? Nein. Hast Du Hilfe der IG Metall angeboten? Nein.

Klaus, Du bist nicht nur der 1. Bevollmächtigte unserer Gewerkschaft, sondern auch unser Betriebsbetreuer. Und da musst Du Dich um die IG Metall Mitglieder im Betrieb kümmern – um alle IG Metall Mitglieder. Nicht ausschließlich nur um die IG Metall Mitglieder der Mehrheitsfraktion.

Bei der letzten Betriebsratswahl bekam diese von Dir ignorierte Minderheit 748 Stimmen aus der Belegschaft. Und der Umgang der IG Metall mit uns, Dein Umgang mit uns, spricht sich unter ihnen herum.

Dein Verhalten, dass im Laufe der letzten Jahre die Gewerkschaftsmitglieder im Betrieb in zwei Lager gespalten hat, hat mir vor Augen geführt, dass Demokratie für die IG Metall nur eine hohle Phrase ist, sie in ihr selbst aber nichts verloren hat.

Das ist keine Gewerkschaft, der ich länger angehören möchte.

Klaus; bereits mitgeteilt habe ich Dir, dass ich für einen erneuten Vorschlag zur ehrenamtlichen RichterIn durch die IG Metall nicht länger zur Verfügung stehe. Nun ziehe ich auch den Schlussstrich meiner insgesamt 38 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit, da das Tarifeinheitengesetz mir leider den Übertritt in eine andere Gewerkschaft des DGB verschließt.

In der Hoffnung, mit meinen Ausführungen wenigstens einen Denkanstoß zu liefern, habe ich mein Schreiben, auch anderen Personen zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

